

Thomas C. Rakow

# Weiterentwicklung der Medienstationen für den Erinnerungsort

**Zitierung:** Rakow, T.C.: Weiterentwicklung der Medienstationen für den Erinnerungsort. In: Wojciechowski, M. (Hrsg.): [Forschungsreport 2020](#), Hochschule Düsseldorf ,Düsseldorf 2021, S. 114-115.

**Citation:** Rakow, T.C.; Further development of the media stations for the Memorial Center; in German. In: Wojciechowski, M. (ed.): Research Report 2020, University of Applied Sciences Düsseldorf,Düsseldorf 2021, pp. 114-115.

You can find an english abstract on the page 114 of the research report.

# WEITERENTWICKLUNG DER MEDIENSTATIONEN FÜR DEN ERINNERUNGORT

Prof. Dr. Thomas Rakow



lehrt Informatikmethoden für Grundlagen und Anwendungen im Bereich Datenbanken und E-Business. Er ist Professor im Fachbereich Medien der Hochschule Düsseldorf. Am „Taschenbuch Datenbanken“ ist er mit einem Kapitel über „Datenbanken im Web“ vertreten. Er berät in verschiedenen Forschungsprogrammen bei der Evaluierung von Anträgen. Mit Unternehmen arbeitet Prof. Rakow bei der Entwicklung von Websites und im Projektmanagement zusammen.

## ZUSAMMENFASSUNG

Der Erinnerungsort auf dem Campus der HS Düsseldorf erinnert an die Deportation der jüdischen Bevölkerung in Ghettos und Vernichtungslager. In dem Projekt wurden die biografischen Angaben aus dem Digitalen Archiv auf der Website des Erinnerungsortes publiziert. Die familiären Beziehungen werden grafisch dargestellt und auf die Website von Yad Vashem verlinkt.

## PROJEKTZIELE

- Analyse der Anforderungen
- Anpassung der Systemarchitektur
- Erweiterung der Website um Bibliographien
- Erstellung von Familienstammbäumen

## PROJEKTERGEBNISSE

In dem studentischen Projekt wurde die Website des Erinnerungsortes mit der Angabe der biografischen Informationen erweitert. Die Inhalte können von den Redakteuren des Erinnerungsortes in einem Redaktionssystem zentral gepflegt werden. Die Biografien stehen nun nicht nur auf den Medienstationen vor Ort, sondern auch auf der Website zur Verfügung. Die grafische Darstellung der Stammbäume erweitert die Darstellung. Nur die Website des Joods Monument hat eine Stammbaumsansicht, die der des Erinnerungsortes ähnelt. Auf die Website von Yad Vashem wird (nur) über die Suchkriterien Nachname, Vorname und Geburtsort auf eine vorausgefüllte Seite verlinkt. Die Verwendung von Linked Open Data zur semantischen Verlinkung ist derzeit noch im Erprobungsstadium.

## ABSTRACT

The “Alter Schlachthof” Memorial Centre on the campus of Hochschule Düsseldorf UAS commemorates the deportation of the Jewish population to ghettos and extermination camps. In the project, the biographical information from the digital archive was published on the website of “Alter Schlachthof”. Family relationships are shown graphically and linked to the Yad Vashem website.



An den Medienstationen des Digitalen Archivs

**Kooperationspartner**

— Dr. Joachim Schröder, Präsidiumsbeauftragter für den Erinnerungsort Alter Schlachthof

**Projektbezogene Veröffentlichungen**

- Website des Erinnerungsortes: <https://www.erinnerungsort-duesseldorf.de>
- Simon Kubiak: Datenbanken der Personen des Holocaust. Arbeitspapier des Lehrgebiets Datenbanken und E-Business, No. 1/2021. Düsseldorf 2021. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:due62-opus-24501>
- Thomas C. Rakow: Das digitale Archiv des Erinnerungsortes „Alter Schlachthof“, Forschungsreport 2016, Hochschule Düsseldorf, 2017, S. 64–65. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:due62-opus-17647>

**Projektinformationen**

Studentisches Projekt im Fachbereich Medien, Lehrgebiet Datenbanken und E-Business mit Unterstützung des Erinnerungsortes

**Projektmitarbeitende**

- Dipl.-Ing. Jens Lambert ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hochschule Düsseldorf. Die Schwerpunkte seiner Tätigkeit sind Datenbanksysteme und Programmierung sowie die Server-Administration.
- Simon Kubiak studiert im B. Sc. Medieninformatik und hat in einem Medienprojekt die Erweiterung für die Biografien auf der Website implementiert.

Biografien / Verfolgte / Isaac Cohen

**Isaac Cohen** aus Düsseldorf

19.03.1859 Bergheim – 28.07.1942 Terezín

Isaac Cohen war Mitbegründer des Unternehmens „I. & I. Cohen“ in der Rather Straße 56/58, das mit Därmen, Häuten und Fleischereinrichtungen handelte. Im Jahr 1888 heiratete er Eva Kamp und er bekam mit ihr drei Söhne. Isaac Cohen war ein sehr erfolgreicher und einflussreicher Geschäftsmann und ein geachtetes Mitglied der Düsseldorfer jüdischen Gemeinde. Während des Novembepogroms wurde er, obwohl schon fast 80 Jahre alt, kurzzeitig verhaftet. Anders als seinem Sohn Arthur blieb ihm allerdings die Verschleppung in das KZ Dachau erspart. Seine Frau starb im Dezember 1939 an den Folgen des

Schlaganfalls, den sie nach dem Novembepogrom erlitten hatte. Seinem Sohn Eugen gelang ebenso wie seinen Enkeln die Emigration nach Großbritannien, Arthur wurde mit seiner Frau Aenne in das Ghetto Lodz verschleppt. Isaac Cohen lebte, mittlerweile fast völlig mittellos, noch einige Monate in Düsseldorf. Am 22.7.1942 wurde er, im Alter von 83 Jahren, nach Theresienstadt deportiert, wo er nur wenige Tage später verstarb.

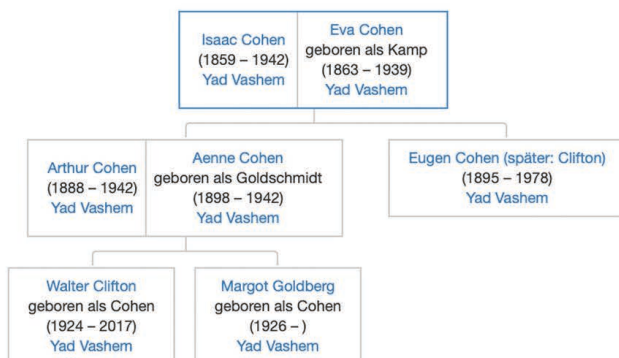
Jakobs, Hildegard u.a.: Im Ghetto von Litzmannstadt (Łódź). 1.003 Biographien der am 27. Oktober 1941 aus Düsseldorf Deportierten (CD-Rom), Essen 2011  
Janatsch, Annette: Warum konnten Arthur und Anne Cohen nicht gerettet werden? Rekonstruktion in Briefen und Dokumenten, in: Augenblick. Berichte, Informationen und Dokumente der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf, Nr. 34 (2007), S. 28-29  
Website Familie Cohen/Goldberg (<http://goldbergcohenfamily.info/familygermany.html>)

Literatur und Quellen:

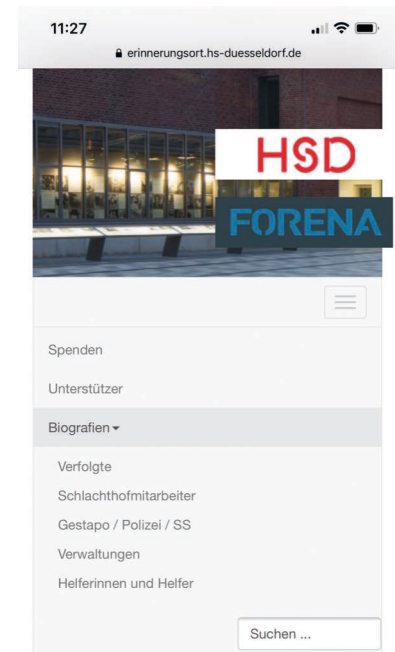
Autor: Joachim Schröder

lange Version anzeigen

**Stammbaum**



Biografieansicht mit Stammbaum



Auswahl der Biografien nach Gruppen, mobile Ansicht